

Müller, Wilhelm: Die Bäume (1810)

1 Grüne Bäume, kühle Schatten,
2 In den Wäldern, auf den Matten,
3 Seid dem Wandrer immer hold!
4 Wollt an seine Straß' euch stellen,
5 Flüsternd euch ihm zugesellen
6 In des Mittags schwüler Gluth!

7 Hat das Stadtthor mich empfangen,
8 Such' ich wieder mit Verlangen
9 Nach dem ersten grünen Baum,
10 Der mit seinen frischen Zweigen
11 Mir den rechten Weg will zeigen
12 Zu dem kühlen Labewein.

13 Euch begrüß' ich auch, ihr Linden,
14 Mag euch gern auf Märkten finden,
15 Dicht und kugelrund belaubt.
16 In des Abends Feierstunde
17 Führt mich die gewohnte Runde
18 Immer zu den Bäumen hin.

19 Vöglein in den Wipfeln singen,
20 Und die Funkenwürmchen schwingen
21 Ihre Lichter in dem Grün;
22 Unten wollen sich ergehen,
23 Die im Dunkel sich verstehen
24 Besser als im Sonnenschein.

25 Heim in meines Mädchens Garten
26 Grünen Bäume vieler Arten,
27 Doch vor allem preis' ich dich,
28 Baum, in dessen glatten Rinden
29 Unsre Namen sind zu finden

30 Und ein flammend Herz darum.

31 Haben oft dabei gesessen
32 Und des Scheidens gar vergessen,
33 Meinend, daß wir wären
34 Wenn wir so in
35 So von
36 Unsre beiden Namen sahn.

(Textopus: Die Bäume. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65285>)